



UNSER BLATT

# FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



*„Ausgezeichnet:  
BV-Vorstand Jürgen Senger erhält Orden“*





## ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks  
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON  
040-880 10 36  
TELEFAX  
040-889 18 666

SPENDENKONTO  
HypoVereinsbank  
Hamburg  
BLZ 200 300 00  
Konto 1 229 500

E-MAIL  
info@jungstiftung-hamburg.de  
INTERNET  
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen  
gasheizungen  
kundendienst  
bauklempnerei  
dacharbeiten  
rohrgerüste



# kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5  
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Über 80 Jahre

## Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt  
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.  
Etwas dagegen zu tun,  
ist für viele lebenswichtig.“  
Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! [www.misereor50.de](http://www.misereor50.de)

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

**50 MISEREOR**  
IHR HILFswerk

## Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.  
Lassen Sie sich jetzt als  
Stammzellspender registrieren.  
Alle Infos zur Stammzellspende  
finden Sie unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**DKMS** Deutsche Knochenmarkspenderdatei  
gemeinnützige GmbH, Tübingen



JEDER EINZELNE ZÄHLT



**Unsere Hilfe kennt keine  
Grenzen. Unsere Mittel leider  
schon. Spenden Sie jetzt.**

Aus Liebe zum Menschen.

Spendenkonto: 41 41 41 BLZ: 370 205 00 [www.DRK.de](http://www.DRK.de)



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

## INHALT

3 Grußwort

### Auszeichnung

4 Hohe Ehre für  
Jürgen Senger

### Meinung

5 Leser-Forum

### Kommunales

5 Einige interessante  
Hinweise

### Melanchthonkirche

5 Mit 60 hat man noch  
Träume

### Buchbesprechung

5 Speicherstadt und  
HafenCity

### Mitteilungen

#### Bürgerverein

6 Geburtstag  
6 Aufruf  
6 Dank

### Veranstaltungen

#### Bürgerverein

7 Treffen und Vorschau

### Wo und wann läuft was

8 im Juli 2013

### Bericht

10 European XFEL-Projekt

### Ausfahrt

11 Salzwedel (Rückblick)

### Aktuell

12 Musik auf dem Lande

### Ausfahrt

12 Worpswede und  
Teufelsmoor

### Wanderung

12 Rundweg um den  
Ratzeburger Küchensee

### Wi snackt Platt in'n Börgerveeren

12 Niege Moden in de Leevede

**Wenn es um Ihre Anzeige  
geht ...**



Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift  
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung  
Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde  
Tel. 040-18 98 25 65  
Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

*Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,*

schon wollten wir des Regens wegen das traditionelle Offene Singen im Jenischpark absagen, als der Wetterbericht eine leichte Entspannung andeutete. So fand sich eine treue Singgemeinde am Sonntag, dem 26. Mai, hinter dem Jenischhaus ein, und die Regnpause erlaubte uns eine knappe Stunde frohe Frühliedlied und Kanons zu singen. Ein Großteil der Damen und Herren des Othmarscher Montagschores, unter Leitung ihres Dirigenten Dr. Jöde, war gekommen und stärkte die Sangeslust und Freude. Herzlichen Dank dem Chor und seinem Leiter, sowie allen, die trotz der Witterung dabei waren. Mit zwei Aktionen hat die Interessengemeinschaft Waitzstraße Blumenbeete in der Einkaufs- und Flanierstraße bepflanzt. Auch die CDU Elbgemeinden hatte sich engagiert, und das blühende Ergebnis ist beim Einkauf und Bummel zu sehen.

Die Fülle der Großereignisse in Hamburg ist erstaunlich. Was kann man überhaupt davon wahrnehmen? Die Schiffe im Museumshafen in Övelgönne, Luxusliner Queen Mary 2 zu Besuch, Containerfrachter Alexander von Humboldt beim Einlaufen oder der Taufe, den Blick vom größten transportablen Riesenrad in der HafenCity oder einen Gottesdienst in St. Michaelis mit der ersten Pastorin, Frau Julia Atze, in der 400-jährigen Geschichte dieser Kirchengemeinde? Man muß sich entscheiden!

Die Ergebnisse der „Volkszählung“ 2011 haben sowohl Politiker, Wissenschaftler und die Bürger überrascht. Plötzlich fehlen angeblich rund 1,5 Mio. Einwohner in Deutschland, davon knapp 83.000 in Hamburg, in Berlin sogar über 178.000! Finanz- und Steuerpläne müssen neu berechnet werden und vieles mehr.

„Bild Hamburg“ gibt es 60 Jahre. Anfang Juni erschien eine Jubiläumsausgabe. Herzlichen Glückwunsch!

Allen Urlaubern und Ferienreisenden wünsche ich gute Erholung, neue Eindrücke und gesunde Rückkehr.

Für heute grüße ich Sie sehr mit einem Juli-Gedicht von Edmund Spenser:

„Der Juli kam, so heiß wie Feuer, und hatte alle Kleider abgetan.

Er ritt auf einem Löwen-Ungeheuer, das wild war und ihm doch untertan.

Die Sense auf dem Rücken, die Sichel in der Hand.“

Ihr Manfred Walter

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel./Fax: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr.  
Ansprechpartnerinnen:  
Annegret Stühr, Annemarie Förster  
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

**Konto:**  
Hamburger Sparkasse  
1043/211 851 (BLZ 200 505 50)  
1. Vorsitzender: Manfred Walter  
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg  
Tel.: 89 41 58  
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzende: Hedwig Sander  
Gottorpstr. 73, 22605 Hamburg  
Tel. 880 82 55  
1. Schatzmeister: Dr. Friedrich-W. Kersting,  
Gottorpstr. 9, Tel.: 0172/ 8113758,  
E-Mail: kersting@albia-capital.de

**Verantwortlich und Gesamtdredaktion:**  
Rainer Ortlepp, Adickesstr. 21,  
22607 Hamburg, Tel. 82 24 21 44,

E-Mail: redaktion@bvfo.de  
Stellvertreter: Johann Eitmann,  
Tel. 890 46 31

**Bildredaktion:**  
Ulla Ortlepp-Matthes, Adickesstraße 21,  
Tel.: 82242142, E-Mail: ulla.ortlepp@t-online.de

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**  
Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5, 21509 Glinde  
Tel.: 040-18 98 25 65, Fax 040-18 98 25 66  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de  
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen  
sind nur mit schriftlicher Genehmigung des  
Verlages gestattet.

**Vertrieb:**  
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen  
e. V.  
Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein.  
Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben  
nicht notwendigerweise die Meinung des  
Vorstandes wieder.  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schrift-  
leitung.

**Kulturforum (Magnet 52):**  
N.N.

**Sozialwerk des Bürgervereins  
Flottbek-Othmarschen e. V.**  
1. Vorsitzender: Peter Illig  
über Geschäftsstelle Bürgerverein

**Sozialwerk, Spendenkonto:**  
Hamburger Sparkasse  
1043/219 367 (BLZ 200 505 50)

**Archiv Flottbek-Othmarschen des  
Bürgervereins e. V.**  
1. Vorsitzender: Joachim Brückner  
über Geschäftsstelle Bürgerverein

**Archiv-Verein, Spendenkonto:**  
Hamburger Sparkasse  
1043/225 398 (BLZ 200 505 50)

**Erscheinungsweise:**  
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugs-  
preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Redaktionsschluss:**  
am 3. des Vormonats.

Auszeichnung

Hohe Ehrung für  
Jürgen Senger

Am 22. Mai des Jahres wurde unser langjähriges Vereinsmitglied und aktiv wie ehrenamtlich als Mitglied im erweiterten Vorstand, Leiter des Arbeitskreises PR sowie Mitglied im Arbeitskreis Kommunales, Herr Jürgen Senger, im Hamburger Rathaus vom Senat ausgezeichnet.

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz überreichte Herrn Senger im Beisein seiner Frau die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Bronze“ und anerkannte damit seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit besonders.



Schon 1959 persönlicher Assistent des Firmeneigentümers Dr. Jungheinrich. Und 1962 Aufbau einer neuen Tochterfirma als alleiniger Geschäftsführer. In dieser Position war Herr Senger zeitweise auch Vorsitzender des Stahlblechverbandes der Bundesrepublik Deutschland. 1980 wurde Herr Senger zum Bevollmächtigten der Jungheinrich-Firmengruppe ernannt. Ein Leben mit Tiefen und Höhen! Und mit großem ehrenamtlichen Engagement! Der Vorstand des Bürgervereins gratuliert Herrn Jürgen Senger zu der ihm verliehenen hohen Auszeichnung von Herzen und wünscht sich eine weiter fruchtbare Zusammenarbeit mit ihm zum Wohl der Bürger unserer Stadtteile Othmarschen und Groß Flottbek.

Manfred Walter

1982 trat Herr Jürgen Senger in den Lions-Club Hamburg-Elbufer ein und war 1985/86 dessen Präsident. Als Verbindungsmann zwischen dem Club und dem DRK-Sozialzentrum Hamburg-Osdorfer Born hat er die anfallenden Spenden (jährlich bis DM 80.000,- bzw. später umgerechnet in EURO) von 1986 bis 2009 geplant und überwacht.

Seit 25 Jahren sammelt Jürgen Senger Marken und Postkarten für die Alsterdorfer Anstalten und seit 1992 gebrauchte Brillen für Hilfslieferungen nach Indien und Südamerika.

Nach seiner Pensionierung 1997 gründete er eine eigene Firma „Die Zwerge“, die bis 2010 in Eigenarbeit Kleinmöbel und therapeutisches Spielzeug für körperbehinderte Menschen herstellte.

Geboren 1935 in Halle/Saale, ist Herr Senger seit 1960 mit seiner Frau Almut verheiratet und hat drei Kinder und sechs Enkel. Wohlbehütet aufgewachsen und 1941 eingeschult, erlebte er 1945 den Einzug der Amerikaner mit Einquartierung im elterlichen Haus und 1946 den Einzug der Sowjets mit Beschlagnahme des Hauses, 5-Familien-Einquartierung und die Verhaftung seines Vaters durch die Russen. Dieser wurde über das KZ Torgau nach Buchenwald verschleppt,

wo er im Winter 1946/47 verhungert und erfroren ist.

Der große elterliche Garten wurde in eine Gärtnerei umgestaltet, in der Jürgen, neben dem Besuch des Gymnasiums, „Tag und Nacht“ arbeitete, weil es der einzige Broterwerb für die Familie war, da die Russen keine Todeserklärung für den Vater abgegeben hatten.

1949 trat Jürgen Senger einer Untergrundbewegung gegen das kommunistische Regime bei, wurde 1952 verraten und musste innerhalb einer Stunde über Westberlin nach Düsseldorf flüchten. Zwei Geschwister waren bereits im Westen. Seine Mutter und die jüngste Schwester folgten sofort.

Um Geld für sich und die Familie zu verdienen, fing Jürgen Senger als Hilfsarbeiter in einer Chemiefabrik an zu arbeiten und stellte abends in einer Kneipenkegelbahn die Kegel auf.

1953 dann Beginn einer Industriekaufmannslehre bei Bayer-Leverkusen AGFA in Düsseldorf, Leverkusen und München. Nach bestandener Kaufmannsgehilfenprüfung 1955 Korrespondent bei AGFA Leverkusen und 1957 Eintritt in die Firma Jungheinrich-Gabelstapler Hamburg. Nach Einarbeitung Niederlassungsleiter für Norddeutschland und Umzug nach Hamburg.

Liebe, verehrte Mitglieder!

Erlauben Sie mir bitte, dass ich mich als Leiter des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ an Sie wende.

Die Aufgaben dieses Arbeitskreises sind unter anderem, unseren Bürgerverein bekannter zu machen und damit neue Mitglieder zu werben.

**Dazu erbitte ich Ihre Hilfe!**

Sie alle gehen dann und wann zum Friseur, zum Arzt, zur Gymnastik oder in sonstige Praxen mit Wartezimmern – bitte versuchen Sie dort die Erlaubnis zu erhalten, monatlich die neueste Ausgabe von „Unser Blatt“ auslegen zu dürfen.

Das Vereinsbüro nimmt Ihre Meldungen entgegen.

Bei einer Erlaubnis senden wir die gewünschte Anzahl von Exemplaren regelmäßig an die angegebene Adresse.

Die aktivsten „Werber“ erhalten vom Vorstand eine kleine Überraschung.

**Bitte helfen Sie mit, unseren Bürgerverein zu stärken!**

Ihr Jürgen Senger

**Meinung**

**Leser-Forum**

Zu der Verkehrsthematik Waitzstraße hat uns eine Vielzahl von Mitgliedern, Anwohnern und Nutzern angesprochen. Übereinstimmend wird u.a. die Entfernung des Fußgängerüberweges am Anfang der Waitzstraße (Höhe BlockHouse und Backhus) kritisiert. Unfallgefahren seien vorprogrammiert!  
Empfohlen wird eine angemessene Karenzzeit für diesen Überweg, um auf die kommende Neuregelung hinzuweisen und vor allem auf die gegenseitige Pflicht zur Rücksichtnahme (Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge).  
Der Vorschlag der FDP für die Dürerstraße/ Beselerplatz wird von der Mehrzahl der Anwohner als unüberlegt und der Verkehrssituation nicht angemessen betrachtet. Drei Ampeln Richtung Reventlowstraße in kurzem Abstand! Undenkbar für den ohnehin häufig aufgestauten Verkehr.  
Eine uns zugesandte E-Mail drucken wir ohne Kommentar:

Sehr geehrter Herr Walter,  
Sie möchten die Stimmen der Bürger zu diesem Thema hören:  
Wem sollen die geplanten Veränderungen eigentlich nützen? Den Autofahrern? Die können ohnehin nur mit 10 km/h fahren, weil ständig jemand auf einen freier werdenden Parkplatz wartet und alles blockiert.  
Den Radfahrern? Die jetzt schon nicht an den langsam fahrenden Autos vorbeikommen und wo es geht, auf den Fußweg ausweichen.  
Oder etwa den Fußgängern? Welch eine absolut hirnrisige Idee, die Zebrastreifen zu entfernen.  
Wie Sie schon schreiben, wäre es am Anfang der Straße äußerst gefährlich, nicht nur für ältere Menschen, den konkurrierenden Autos, die von links und rechts gleichzeitig einzubiegen versuchen, auszuweichen.  
Welcher gelangweilte Schreibtischtäter kommt auf solche, wirklich völlig überflüssigen, „Erneuerungen“. Als ob es nicht viele andere Straßen gibt, die von dem knappen Geld saniert werden müssten!!  
Ich hoffe, dass sich sehr viele Anwohner gegen diesen Blödsinn auflehnen, ob es etwas bewirkt, ist ohnehin zweifelhaft. Warum werden die Menschen, die es betrifft, nicht VORHER gefragt?

Mit freundlichen Grüßen  
Gisela Busecke

Wir danken für alle Gespräche und Beiträge und werden diese den zuständigen Stellen weitergeben.

*Manfred Walter*

**Kommunales**

**Einige interessante Hinweise**

Ein Jahrbuch 2013 von Altona ist mit interessanten Artikeln über die Waitzstraße, die neue Mitte Altona, A-7-Deckel und weiteren Beiträgen erschienen. Näheres über unsere Geschäftsstelle.  
„Zukunftsplan Altona“ nennt sich ein Vorhaben, das neue Wege der Beteiligung der Bürger und betroffenen Menschen vor Ort in Gestaltungsprozesse einbeziehen will. Information ebenfalls in der Geschäftsstelle.  
Ein positiver Bericht über die Interessengemeinschaft Waitzstraße stand in der Beilage des Hamburger Abendblattes Ende Mai.  
Die Schaugewächshäuser des Botanischen Gartens der Universität Hamburg werden jetzt 50 Jahre alt und stehen damit in einer 200-jährigen Tradition der Hamburger Botanik.  
Eine Broschüre des Bezirksamtes Altona „Was kostet welche Grünanlage in Altona“ zeigt z.B. für den Jenischpark mit rd. 435.000 qm Fläche Gesamtkosten pro Jahr in Höhe von 176.500 Euro auf, die sich aus Pflanzungen, Rasenflächen, Müllentsorgung, Plätzen und Wegen etc. ergeben.  
Das ALTONA MAGAZIN berichtet über 150 Jahre Altonaer Museumsgeschichte und ist für einen Kostenbeitrag von Euro 4,- zu erwerben.  
Wie uns berichtet wurde, sind drei Investoren aufgefordert, binnen eines Jahres einen Entwurf für die Nutzung und Bebauung des Geländes Röbbek der Behörde vorzulegen. Die Spielvereinigung Groß Flottbek muss die Turnhalle räumen, sofern sie keinen Kostenbeitrag zur Unterhaltung leisten kann. Wem nutzt so eine Entscheidung?

*Manfred Walter*

**Melanchthonkirche**

**„Mit 60 hat man noch Träume“**

So lautete das Motto der Predigt von Propst Dr. Horst Gorski beim festlichen Gottesdienst am Gedenktag der Kirchweihe der Melanchthonkirche Hamburg Groß Flottbek am 2. Juni dieses Jahres.  
Die Festgemeinde erlebte einen fröhlichen und dankbaren Gottesdienst mit viel Musik und Gesang..  
Am Schluss erhielten Trompeter Jan-Christoph Semmler und Organist Burkhard Nehmiz verdienten Beifall für die vorgetragenen Einzelstücke.  
Propst Gorski erinnerte an wichtige Daten in der Zeit der Gemeindegründung, des Kirchenbaus und der Kirchweihe vor 60 Jahren.  
Deutlich sprach er die vielen Bewegungen in der protestantischen Kirche nach dem Ende des 2. Weltkrieges und beim Kirchentag 1953 in Hamburg an.  
Christen sind in aller Zeit Träumende, jedoch keine Träumer!  
Beim anschließenden Empfang, der des guten Wetters wegen im Gemeindegarten stattfinden konnte, wurden in Erinnerung der Jahre, die seit der Loslösung als Tochtergemeinde der Lutherkirche in Bahrenfeld vergangen waren, eine Reihe von Gesprächen geführt.  
Unser gern gesprochenes Grußwort zeigte die vielfältigen Verbindungen zwischen Melanchthongemeinde, Bürgerverein, unserem Sozialwerk (z.B. Tschernobyl-Hilfe) und der Arbeitsgemeinschaft Flottbeker Vereine auf.  
Für viele weitere Jahre wünschen wir der Melanchthongemeinde viel Glück und Gottes reichen Segen!

*Manfred Walter*

**Buchbesprechung**

Egbert Kossak  
**Speicherstadt und Hafencity**



Hamburgs Wiege stand an der Mündung der Alster in die Elbe, dort wo sich heute der grandiose Blick auf die Speicherstadt öffnet. Hier bildete sich Hamburgs erster Hafen, hier wurden Seeräuber geköpft, Schiffe gebaut und das Vieh geweidet. Weitsichtige Senatoren und Reeder errichteten später auf dem Grasbrook Europas größtes Warenlager, die Speicherstadt. Heute legt die Großbaustelle

der Hafencity Zeugnis von der aktiven Entwicklung der Stadt im Fluss ab, die der Autor mit detaillierter Geschichtskennntnis und der zwanzigjährigen Erfahrung als Hamburgs ehemaliger Oberbaudirektor beschreibt.  
ISBN: 978-3-8319-0512-6  
144 Seiten mit 93 Abbildungen  
Format: 15 x 20,5; Klappenbroschur  
Preis: 9.95 EUR (D), 10.30 EUR (A), 14.90 sFr

**Autorenportrait**

Egbert Kossak  
1936 im Hamburg geboren und dort aufgewachsen. Freier Architekt und Stadtplaner in Berlin. Ordentlicher Professor für Städtebau an der Universität Stuttgart. Von 1981 bis 1999 Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg. Seit mehreren Jahren freiberuflich als Stadtplaner in verschiedenen europäischen Großstädten tätig.

## MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unseres Mitglieds, das uns der Tod genommen hat:

**Kurt Schieber**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

### Als neue Mitglieder begrüßen wir:

**Thomas Neu  
Elke Hoins**

### Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

### Hohe Geburtstage:

#### 93 Jahre

Gisela Arnsperger am 12. August 2013

#### 91 Jahre

Annelise Kruse am 6. August 2013

#### 90 Jahre

Elisabeth Fenner am 20. Juli 2013

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgen den Damen und Herren, die **70 Jahre oder älter** werden:

#### Im Juli 2013

19. Renate Chilla
22. Traudel Blombach
23. Ruth Bornemann
23. Hannelore Otteni
24. Gerda Hillmer
24. Renate Laß
24. Elsbeth Schulz
26. Ruth Hirte
26. Ruth Fürst
26. Maria Misselhorn
27. Dr. Albrecht Pielcke
30. Arno Heiden

#### Im August 2013

1. Dr. Klaus Raabe
1. Meta Stöiken
3. Helga Zeigermann
4. Hans-Herbert Franke
4. Helen Schröder
5. Silke Steckmeister
6. Rolf Anthony
6. Inge Herm
7. Gisela Wrede
9. Hartwig Müggenburg
10. Gerd Postulart
10. Henning Stegmann
10. Renate Wolf
11. Liselotte Trulsen
15. Hans Heinrich Jensen

## Übersicht über die bestehenden Gesprächs- und Arbeitskreise sowie die Veranstaltungen des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen:

### Gesprächskreise:

Englisch, Leitung: Frau Schierholz  
 Französisch, Leitung: Frau Sander  
 Literatur, Leitung: Frau Heinrich  
 Plattdeutsch, Leitung: Frau Brandes

### Arbeitskreise:

Kommunales, Leitung: N.N.  
 Kultur (Magnet 52), Leitung: N.N.  
 Öffentlichkeitsarbeit (PR), Leitung: Herr Senger  
 Redaktion „Unser Blatt“, Leitung: Herr Ortlepp

### Veranstaltungen:

Damenkaffee, Leitung: Frau Lau  
 Spielenachmittag, Leitung: Frau Sander  
 Frühschoppen: Vorstand  
 Wanderungen, Leitung: Frau Sander

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse hätten, an einem der Arbeits- und Gesprächskreise oder an einer der Veranstaltungen teilzunehmen. Die Termine können Sie hier in „Unser Blatt“ ersehen oder auch bei Frau Stuhr in der Geschäftsstelle erfragen.

Wie würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

*Der Vorstand*

## Aufruf

### Bürgerverein plant Newsletter

Wie im letzten „Unser Blatt“ berichtet, plant der Bürgerverein die Einrichtung eines Newsletters per E-Mail, um die Mitglieder aktuell und schnell zusätzlich mit Informationen zu versorgen.

Leider war das Interesse an diesem Mitteilungsbrief bisher nicht besonders groß. Wir bitten Sie deshalb nochmals, Ihre Email-Anschrift an die Geschäftsstelle zu senden. Bitte auch dann, wenn Sie schon mal irgendwann einmal mit der Geschäftsstelle per E-Mail kommuniziert haben oder auch wissen, dass wir Ihre E-Mail gespeichert haben. Wir benötigen sozusagen Ihr Einverständnis für den Newsletter. Aufgrund der bisherigen Anzahl der Anmeldungen lohnt sich leider der Aufwand für einen Newsletter nicht. Wir hoffen, dass sich doch noch einige Mitglieder melden.

### Danke

Aus „Theaterreise Dessau-Wörlitzer Theater und Wörlitzer Gartenreich“ wurde „Theaterreise Dessau-Bachstadt Köthen und Schloß Mosigkau“

Lieber Herr Dr. Brandes, Ihnen und Ihrer Frau und auch Frau Holland möchten wir nochmals für die leider letzte aber sehr gelungene, informative und spannende Theaterreise danken.

Es war eine großartige Leistung, wie Sie über Nacht das Reiseprogramm - bedingt durch die Hochwassersituation - umgewandelt haben und wir nun vieles über die Stadt Köthen, ihre Persönlichkeiten und das Schloss sowie über das Schloss Mosigkau erfahren durften.

Vielen, vielen Dank !

*Elke Pöttger*

## Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift  
 Ob Flyer oder Geschäftsausstattung  
 Bürokalendar vom Streifenkalendar  
 bis zum 5-Monats-Kalendar

Markt 5 • 21509 Glinde

**Tel. 040-18 98 25 65**

Fax: 040-18 98 25 66

info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

## Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: [www.bvfo.de](http://www.bvfo.de), E-Mail: [info@bvfo.de](mailto:info@bvfo.de), Redaktion: [redaktion@bvfo.de](mailto:redaktion@bvfo.de)

Sprechzeiten: dienstags 17-19 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

### Veranstaltungen im Juli 2013

Sonnabend, 6. Juli 2013, 8.45 Uhr

#### **Wanderung**

Rundweg um den Ratzeburger Kuchensee.  
Treffpunkt: S-Bahnhof Othmarschen um 8.45 Uhr. Siehe auch Artikel auf Seite 12. Dienstag, 9. Juli 2013, 15.00 Uhr

#### **Damenkaffee**

Wir treffen uns wieder einmal an der Elbe im **Restaurant Hoppe**, Övelgönne 6, zum Kaffee. Ab Bahnhof Altona fahren Sie mit dem Bus 112 bis zur Endstation Neumühlen/Övelgönne. Wenige Schritte in Fahrtrichtung rechts finden Sie das Lokal. Anmeldung bitte bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Do, 25. Juli 2013, Abfahrt 8.30 Uhr Statthalterplatz

#### **Ausfahrt**

nach **Worpswede mit Teufelsmoor**. Reisepreis für Mitglieder Euro 59,00 einschließlich Mittagessen, Torfkahnfahrt, Eintritt Museum und fachkundig geführtem Rundgang in Worpswede. Rückkehr ca. 19.30 Uhr. Anmeldung bis **spätestens 12. Juli** in der Geschäftsstelle (siehe auch Artikel auf Seite 12).

#### **- Vorschau -**

So, 4. August 2013, Abfahrt 8.30 Uhr

**Ausfahrt - Musikfest „Estland“ auf dem Lande in Pronstorf**. Fahrtkosten und Konzertkarten Euro 53,00 für Mitglieder. Anmeldung in der Geschäftsstelle bis **spätestens 23. Juli**. Siehe auch Artikel auf Seite 12.

### Regelmäßige Veranstaltungen

Montag, 1. Juli, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Wi snackt Platt in'n Börgervereen,**

Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 3. Juli, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Gesprächskreis Französisch,**

Leitung: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 3. Juli, 16.00 Uhr

#### **Kommunalausschuss** in der Geschäftsstelle.

Donnerstag, 4. Juli, 15.00 Uhr

**Spielnachmittag (Skat, Canasta)** für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49.

Leitung: Frau Hedwig Sander.

Sonntag, 7. Juli, 12.00 Uhr

**Frühshoppen** für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 8. Juli, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Gesprächskreis Englisch,**

Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Montag, 15. Juli, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Wi snackt Platt in'n Börgervereen,**

Leitung : Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 17. Juli, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Gesprächskreis Französisch,**

Leitung: Frau Hedwig Sander.

Mittwoch, 17. Juli, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit,**

Leitung: Herr Jürgen Senger.

Montag, 29. Juli, 16 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Literaturkreis,**

Leitung: Frau Hannelore Heinrich.

Dienstag, 30. Juli, 19.00 Uhr

**Vorstandssitzung** in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Mittwoch, 31. Juli, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

#### **Gesprächskreis Französisch,**

Leitung: Frau Hedwig Sander.

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Wo und wann läuft was im Juli 2013

**Altonaer Museum**

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

bis 26. Januar 2014

**Der Tod und das Meer**

Das Meer bietet den Menschen seit jeher Nahrung und die Möglichkeit von Handel und Wandel - doch sie mussten auch lernen, mit seinen Gefahren umzugehen. Das interdisziplinäre Ausstellungsprojekt zeigt auf, wie über Jahrhunderte im Wechselspiel zwischen Kultur, Kunst, Mentalität und Gesellschaft die Erfahrung von Bedrohung, Furcht, Abenteuer, Ungewissheit, Unglück, Katastrophe, Tod, Rettung und Trauer rund um die Seefahrt tradiert und reflektiert worden ist.

bis 6. Oktober 2013

**Fabrik Fotoforum. Am Ende der Sehnsucht.** Fotografische Positionen zu Tod und Meer. Begleitend zur Ausstellung „Der Tod und das Meer“ werden journalistische und künstlerische Fotografien präsentiert, die sich dem Themenbereich aus unterschiedlichen Perspektiven nähern.

bis 31. Dezember 2013

**VERMESSENES ALTONA.** Die Firma Dennert & Pape - **ARISTO.** Die Vermessung des Nordens ging von Altona aus. Ohne die Firma Dennert & Pape, die ab 1862 Instrumente zur Positionsbestimmung herstellte, wäre das nicht möglich gewesen. Die Ausstellung zeigt ein Stück Altonaer Industriekultur, mit vielen spannenden Objekten und Mitarbeitergeschichten.

Sa/So. im Juli, 15.30 Uhr **VORFÜHRUNG Das Wolkentheater Eidophusikon.** Das Eidophusikon (griech: Nachahmung der Natur) wurde 1781 von dem englischen Landschaftsmaler und Bühnenbildner Philippe-Jacques de Loutherbourg in London erfunden. Charakteristisch für die damalige Naturbegeisterung stellt es „Landschaften in Bewegung“ mittels Bildern, Licht und Ton getreu nach. Alle, die das Eidophusikon noch nicht gesehen haben, haben die Gelegenheit, z.B. einen „lyrischen Tagesablauf“ an der Themse, einen dramatischen Schiffbruch oder weitere spannende Schauspiele zu erleben.

bis 16. März 2014

**KINDEROLYMP** präsentiert **Helldunkel! Spiele mit Licht und Schatten.** Interaktiv und spielerisch werden Kinder ab 4 Jahren über die Bedeutung von Licht und Dunkelheit aufgeklärt. Ein großes Schattentheater und ein Spielschiff laden zum Mitmachen ein.

bis 31. Dezember 2013

**KINDERBUCHHAUS** - Das Forum für Kinderbuchkultur.

**Paula und die Anderen** - Einige Mädchenbilder im illustrierten Kinderbuch von heute. Die Ausstellung zeigt den großen Spielraum, in dem neue und auch alte Rollen für Mädchen und junge Frauen im illustrierten Kinder- und Jugendbuch imaginiert werden können.

bis 16. März 2014

**Herzlichen Glückwunsch zum 40.! Ein Ausflug in die Welt der Sesamstraße**

Die Präsentation lädt ein zu einem Ausflug in die bunte Welt der Sesamstraße. Neben Fotografien, Filmbeispielen und typischen Utensilien der Sendung aus dem Archiv des NDR wird eine Auswahl der Sesamstraßen-Puppen gezeigt.

**Jenisch Haus**

Tel: 82 87 90

verlängert bis 29. September 2013

**Villen und Landhäuser.** Bürgerliche Wohnkultur in den Hamburger Elbvororten 1900 bis 1935. An Beispielen namhafter Altonaer und Hamburger Architekten wird die architektonische Stilentwicklung der Villen und Landhäuser in den Elbvororten dokumentiert. Jeder Besucher erhält eine extra erstellte Karte der Elbvororte, mit deren Hilfe man sich die Vielfalt der dortigen Villen- und Landhausarchitektur auch auf eigene Faust erwandern kann.

bis 29. September 2013

**... Dein Max - Künstlerpost der Expressionisten aus der Sammlung des Altonaer Museums.**

Eine Ausstellung im Jenisch Haus im Rahmen von:

**„Kleine Werke, große Kunst“ - Eine Gemeinschaftsausstellung von Ernst Barlach Haus und Jenisch Haus.**

Das Jenisch Haus zeigt mit „...Dein Max“ Künstlerpostkarten und Künstlerbriefe des Expressionismus. Neben Werken der „Brücke“-Maler wie Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Erich Heckel, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff sind Arbeiten der „Blaue Reiter“-Mitglieder Franz Marc und August Macke zu sehen. Erweitert wird die Schau durch Gemälde und Druckgrafiken weiterer Künstler.

**Ernst Barlach Haus**

im Jenischpark, Tel: 82 60 85  
Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 29. September 2013

**KLEINE WERKE, GROSSE KUNST - Eine dreiteilige Gemeinschaftsausstellung von Ernst Barlach Haus und Jenisch Haus**

**Besten Gruß! - Künstlerpostkarten der „Brücke“.** „Augenbeute“ Barlachs Skizzenbücher. Das Ernst Barlach Haus präsentiert die Künstlerpostkartensammlung des Brücke-Museums Berlin und gibt - dank einer repräsentativen Auswahl von Skizzen- und Taschenbüchern Ernst Barlachs aus den Beständen der Ernst Barlach Stiftung Güstrow - erstmals umfassenden Eindruck in die kleinformatischen Bildwelten des expressionistischen Plastikers.

**Freunde des Jenischparks e.V.**

Sa, 20. Juli, 14.30 Uhr

**Literarischer (Park-) Spaziergang Caspar Voghts Mustergut** - Veranstalter: Vera Rosenbusch, Hamburger Literatur Reisen. Mit seiner „Ornamented Farm“ wollte der Kaufmann und Philantrop Caspar Voght das Schöne und das Nützliche verbinden. Eingebettet in eine malerische Parklandschaft unternahm er landwirtschaftliche Versuche und steigerte die Erträge tatsächlich um das 10-fache. Sein Nachfolger Jenisch verwandelte die am Elbhänge gelegene „Südkoppel“ in den bis heute erhaltenen Landschaftsspark. Vera Rosenbusch präsentiert literarische Texte der Entstehungszeit und erläutert kulturgeschichtliche Zusammenhänge.  
Treffpunkt: Vor dem Jenisch Haus, Baron-Voght-Str. 50.

Kosten: € 8 pro Person.

Info: Tel: 040-46 88 23 87, [www.hamburgerliteraturreisen.de](http://www.hamburgerliteraturreisen.de)

**Botanischer Garten -**

**Loki-Schmidt-Garten**

Ohnhorststr. 18, Tel: 428 16-476

**Musik und Lyrik** (Künstler der Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

Do, 4. Juli, 19 Uhr

Das genaue Programm steht noch nicht fest.

Das Sozialwerk des Bürgervereins

hilft Menschen in Not

in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen

Tel. 890 77 10

**Karten sind am Tage des Konzertes ab 17 Uhr vor dem Hörsaal erhältlich. Um eine angemessene Spende wird gebeten, da sich die Konzerte ausschließlich aus Spenden finanzieren!**

Ort: Carl-von-Linné Hörsaal im Biozentrum Klein Flottbek, Zugang nur durch das Freigelände (Eingang: Ohnhorststraße).

bis 6. Oktober 2013

**Wasser für Alle** - Posterausstellung des „Verbandes der Botanischen Gärten e.V.“.

Ort: Wüstengarten im Freigelände, täglich 9 bis 19 Uhr.

bis 22. September 2013

**Salbei - ein Multitalent für Körper, Geist und Garten.**

Im Rahmen einer kombinierten Pflanzen- und Posterausstellung möchten wir Ihnen die faszinierende Vielfalt der Gattung Salbei (*Salvia*) vorstellen.

Ort: Salbeisenke und Rollgewächshaus im Freigelände.

**Themenführungen durch den Bibelpflanzengarten im Freigelände**

Do, 4. Juli, und Di, 9. Juli, Beginn um 16 Uhr

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Fruchtbäume und andere Nutzpflanzen in der Bibel. Es führt Herr Volker Struß, Gärtner des Bibelpflanzengartens.

Treffpunkt: Eingangsbereich des Freigeländes, Teilnahme und Eintritt frei!

**Führungen im Wüstengarten**

Do, 11. Juli, 16 Uhr

**Minze ist nicht gleich Minze - Teevariationen aus dem Wüstengarten** mit Frau Angela Jahns.

Treffpunkt: Wüstengarten im Freigelände, Eintritt und Teilnahme frei!

**Kostenlose Sonntagsführungen (10.00 - ca. 11.30 Uhr) im Freigelände**

Treffpunkt: Eingangsbereich des Freigeländes.

So, 7. Juli 2013

**Farbe und Geruch - Signale im Pflanzenreich** (Herr Dr. Tassilo Feuerer).

So, 14. Juli 2013

**Fortpflanzungsbiologie der Pflanzen** (Herr Prof.Dr. Jens G. Rohwer).

So, 21. Juli 2013

**Färbepflanzen im Botanischen Garten** (Frau Dr. Ingeborg M. Niesler).

So, 28. Juli 2013

**Bio-Gemüse vom Balkon und aus dem Garten** (Frau Heike Wiese).

**Allgemeine Pflanzenberatung**

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

## Hamburger Volkshochschule West – Da ist für jeden etwas dabei!

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de) zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West  
Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg

Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de)

Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.



## Hamburgs Westen, unsere Westentasche

Hamburgs Elbvororte – zwischen Bahrenfeld und Wedel – unser Kerngebiet. Hier kennen wir uns aus wie kein Zweiter. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf dem Verkauf familiengerechter Objekte.

Wir wissen genau, worauf es ankommt, damit Sie für Ihre Immobilie den optimalen Kaufpreis erzielen. Aufgrund hoher Wohnqualität in diesen Quartieren und des daraus resultierenden Preisniveaus können schon kleine Details große Preisunterschiede verursachen. Verkaufen Sie Ihr Immobilie nicht unter Wert, nutzen Sie stattdessen unser Fachwissen und unsere Unterstützung: Wir kümmern uns für Sie um jede einzelne Phase des Verkaufs – von der Bewertung über die Vertragsgestaltung und Abwicklung bis zur Übergabe des Hauses. Das entlastet Sie nicht nur, Sie erzielen auch einen besseren Preis.

**Ernst Simmon & Co.**

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon 040-89 69 810

Fax 040-89 69 81 22

[www.simmon.de](http://www.simmon.de)



## Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

Ab 2. April 2013 wird das Altonaer Theater umgebaut, daher gibt es eine **Spielpause bis Oktober 2013**.

## Kirchen

### Melanchthonkirche

Mi, 3. Juli, 21 Uhr

**Taizé-Andacht**, Ansingen der Lieder um 20.30 Uhr.

Di, 30. Juli, 19 Uhr

**Konzert der St.-Martins-Chorknaben, Biberach**. Leitung: Johannes Striegel.

## Bericht

### In Schenefeld hat die Zukunft begonnen: Tiefbau für das künftige Forschungszentrum European XFEL beendet

In Hamburgs Westen entsteht „die weltbeste Hochgeschwindigkeits-Kamera, die schneller schießen kann als sich die Moleküle bewegen,“ schwärmt DESY-Chef Helmut Dosch angesichts der gewaltigen unterirdischen Experimentierhalle und der Tunnel unter den nassen Wiesen von Schenefeld. Dort feierte Anfang Juni 2013 die rührige Hamburger Physiker-Zunft zum Abschluss der Tiefbauarbeiten ein viel versprechendes Fest für eine großzügige Forschungsfabrik. Sie wird die in gut fünfzig Jahren erworbene Spitzenstellung unserer Stadt unter den besten Physik-Laboratorien der Welt weiter festigen. Bald werden zwölf Länder Europas einträchtig und gemeinsam gut eine Milliarde Euro buchstäblich in Schenefelds Grundwasser versenkt haben, um ein Fenster in einen neuen Kosmos aufzustoßen: in die „Nanowelt“. Es ist die Spielwiese der Teilchen und Kräfte in dem Grenzbereich, wo Energie zu Materie kondensiert, wo man die gewohnten Maßstäbe zunächst durch eine Milliarde und mehr teilen muss, um zu beschreiben, was diese Kamera zeigen wird. Eine umgekehrte Sternwarte für den Blick in das Aller-Innerste, um Vorgänge zu beobachten, deren Folgen wir kennen, aber deren Mechanik noch weitgehend rätselhaft ist.

Ab 2016 wird es in der Unterwelt von Schenefeld unter anderem möglich sein, chemischen Reaktionen in maximaler Zeitlupe zuzuschauen und dreidimensionale Aufnahmen aus dem Nanokosmos zu machen. Praktisch gesprochen: mit anzusehen, wie ein Medikament wirkt oder wann

ein Metall zerreißt. Schon ringen hoch motivierte Forschergruppen aus allen beteiligten Ländern um kleinste Laborflächen zur Anordnung ihrer Versuche. Aber jetzt ist die Halle unter der Erde noch leer: Ein Riesenraum als „weiße Wanne“, gut 90 mal 50 Meter groß und 14 Meter hoch. Man könnte die Musikhalle hineinstellen. Erbaut in vertrauensvollem Zusammenwirken mit DESY als Bauherrn, Hochtief und Bilfinger als Erbauer und der von Massimo Altarelli geführten Gesellschaft der zwölf beteiligten Nationen mit Namen European XFEL GmbH (X für Röntgenstrahlen, FEL für Free Electron Laser).

Ideen entwickelt, die Technik geschaffen, den Tiefbau gemanagt und wird den European-XFEL-Elektronenbeschleuniger ausstatten und betreiben. Professor Altarelli, zuletzt Forschungsdirektor am Ringbeschleuniger ESRF in Grenoble, und seine Mannschaft werden mit den auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigten Elektronenpaketen das Röntgenlaserlicht erzeugen und auf die Experimentierplätze verteilen. Das im Schildvortrieb zwischen Bahrenfeld und Schenefeld entstandene Tunnelsystem dient in einer 2,1 km langen Röhre bis zum Osdorfer Born der Beschleunigung der Elektronen. In einem



Von links nach rechts: Prof. Dr. Helmut Dosch (DESY), Stephan Hebgen (ARGE Tunnel XFEL), Dr. Dorothee Stapelfeldt (Senatorin für Wissenschaft und Forschung Hamburg), Christian Scherf (DESY), Dr. Beatrix Vierkorn-Rudolph (Leiterin der Unterabteilung Großgeräte und Grundlagenforschung BMBF), Dr. Claudia Burger (European XFEL), Prof. Dr. Massimo Altarelli (European XFEL)

Und alles im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen unter schwierigsten Geländebedingungen!

Man sieht: Geht doch! Stephan Hebgen, Sprecher der Tunnel-Arbeitsgemeinschaft, weiß auch, warum: „Vertrag“, sagt er, „kommt von vertragen“.

Mitgezogen haben die Wissenschaftsbehörden von Hamburg und Schleswig-Holstein, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof, zugleich als Repräsentantin der internationalen Organisation „Mayors for Peace“. Sie sollte schon einmal das Ziel markieren, den Antrag vorbereiten und die Instanzen anwärmen: für Schenefeld als Träger eines kommenden Weltkulturerbes, als Sitz einer weltweit einzigartigen Forschungsstätte, als Sinnbild für die hier gelebte Internationalität.

Die XFEL-Zukunft hat schon begonnen: DESY hat mit „Petra III“ und „Flash“ die

Fächer von fünf Röhren auf weiteren 1,3 km erzeugen „Undulatoren“ in Wellenbewegungen daraus das begehrte Licht.

In der Experimentierhalle am Ende der Tunnel werden in drei Jahren internationale Teams die extrem kurzen und unübertrafen starken Röntgenblitze durch ihre Versuchsanordnungen zucken lassen. Aus purer Neugier? „Gute Wissenschaft findet immer Anwendungen,“ weiß der Italiener mit dem charmanten Akzent. „Wir sprechen vom ‚Licht der Zukunft‘. XFEL ist interdisziplinär und wird Felder erschließen, von denen Wissenschaftler bisher nur träumen.“ Das ‚Licht der Zukunft‘ stellt alle herkömmlichen Quellen so weit in den Schatten, dass niemand an schnellen Erfolgen zu zweifeln wagt: Wellenlängen in Nano-(milliardstel) Metern, Blitze in Femto-(billiardstel) Sekunden, mit milliardenfach höherer Brillanz als bisher.

Das leuchtet ein.

Jürgen Reip

## Baumkuchen, Fachwerk, Backsteingotik und Sozialpsychiatrie in Salzwedel

Salzwedel ist das Ziel der Ausfahrt unseres Bürgervereines am Donnerstag, dem 23. Mai 2013. Auf der Hinfahrt erfreuen uns die den Anblick der Landschaft gestaltenden gelben Rapsfelder. Ein verlassener Wachturm erinnert uns an die ehemalige Zonengrenze, an der es seit 1972 in Salzwedel/Bergen an der Dumme einen Übergang gab.

In der Ersten Salzwedeler Baumkuchenfabrik in der St.-Georg-Straße empfängt uns Frau Heike Hennig in dem seit 1807 bestehenden Familienunternehmen und macht uns mit der Herstellung des Salzwedeler Baumkuchens bekannt. Mehl, Butter, Eiweiß und eine geheime Gewürzmischung werden in einem länglichen Trog erhitzt. Eiweiß wird zur Lockerung steifgeschlagen und mit Zucker vermischt dazu gegeben. Weder Backpulver noch Konservierungsmittel werden zugefügt, so dass der frische Baumkuchen innerhalb von zehn Tagen verzehrt werden sollte.

Eine etwa 1,5 m lange gedrechselte Holzstange wird mit Backtrennpapier überzogen, danach werden in etwa fünf Zentimeter Abstand einzelne Ringe aufgetragen und danach auf der sich langsam drehenden Stange mit etwa zehn Schichten Teig gleichmäßig überzogen. Eine Gasheizung sorgt an den vier Backöfen für 300° Hitze. Ist der Kuchen nach etwa zwanzig Minuten fertig, kühlt er auf einem Gestell eine Nacht lang

der des Baumkuchens. Johann Christian Schernikow legte 1807 in seinem ‚Conditiorei-Buch‘ die bis heute geheime Rezeptur fest, die selbst Kaiser Wilhelm I. 1865 nach Salzwedel lockte und dem Sohn Friedrich Schernikow den Titel ‚Königlicher Hoflieferant‘ verschaffte. Die Familien Fritz Kruse und Oskar Hennig setzen die Tradition des Betriebes fort, der trotz der Enteignung 1958 und der Verurteilung der 72jährigen Frau Kruse zu zwei Jahren Haft,



*Baumkuchenprobe bei Frau Hennig*

da sie durch den Export ihrer Baumkuchen in die Bundesrepublik den Bürgern der DDR wichtige Rohstoffe entzogen habe, bis heute unter Leitung der Tochter Bettina Hennig weiterexistiert und floriert.

Köstlich mundet uns das Mittagessen im ‚Hotel Restaurant Union‘, zum Beispiel mit Schweinefiletspitzen ‚Stroganoff Art‘ mit Champignons und Kartoffelrösti.



*Fachwerkhäuser in der Burgstraße*

aus, um am nächsten Tag mit einer Glasur aus Zucker oder verschiedenen Schokoladen überzogen zu werden. Jeder der zehn Mitarbeiter, unter ihnen fünf aus der Familie, stellt zwanzig Baumkuchen pro Schicht her. Nach einer Probe der verschiedenen Produkte und eines in dünnen Schichten abgeschälten Baumkuchens können wir im Laden frischen Baumkuchen erwerben. Ernst-August Gardes, Küchenmeister des Schwedter Markgrafen, gilt als Erfin-

Am Nachmittag erkunden wir unter Führung von Frau Niggas die Stadt Salzwedel mit ihren 20.000 Einwohnern. Die älteste bekannte Urkunde erwähnt 1112 die Burg Salzwedel, deren Suburbium seit 1233 Stadtrechte besitzt. 1247 erfolgte die Gründung der Neustadt, die erst 1713 mit der Altstadt vereint wurde. Der Stadtname weist auf den Salzhandel hin, der am Übergang über die Jeetze am Schnitt der Salzstraßen Hamburg-Braunschweig und

Lübeck-Magdeburg entstand. Der Salzhandel bewirkte die Mitgliedschaft in der Hanse von 1263 bis 1518. Jeetze-Kähne beförderten Salz über Jeetze und Elbe bis nach Hamburg, das im 12. Jahrhundert weniger Schiffe besaß als Salzwedel. Im Jahre 2008 fand hier der 28. Internationale Hansetag mit Vertretern aus 123 Hansestädten statt. Vom Platz vor dem ehemaligen Rathaus der Neustadt blicken wir auf das Neupervortor, eines der zehn Stadttore. Über eine der Jeetzebrücken erreichen wir die Burgstraße mit dem ehemals königlich-preussischen Wollmagazin und dem Bürgermeisterhof, der noch einen Abschnitt der 3 km langen Stadtmauer sowie ein Wiekhaus beherbergt. Der Straßename ‚Lohtich‘ erinnert an die Gerber, die im 18. Jahrhundert Handschuhe und Reithosen für das preussische Militär herstellten. Am Stadtmodell in der Mönchskirche gewinnen wir einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten Salzwedels. Die einst die Salzstraßen beschützende Burg, das Rathaus der Altstadt und das Ritterhaus liegen an unserem Wege. Die Marienkirche, eine Backsteinbasilika mit spätgotischem Formenschatz, mit ihrer beheizbaren Taufe sowie die Gerichtslaube, die Exponate in der Alten Propstei, insbesondere der Weinbergaltar, und die Alte Münze charakterisieren die Altstadt. Tafeln an den Wohnhäusern erinnern an den Sportlehrer Friedrich Ludwig Jahn, an die mit Karl Marx verheiratete Jenny Westphalen und die Archäologen Johann Friedrich Danneil und Johann Joachim Winckelmann. Danach besuchen wir das Zentrum für Soziale Psychiatrie, dessen Leiter, Herr Dr. Nicolas Nowack, uns ausführlich über die Arbeit seines Institutes berichtet und durch das Haus führt, in dem psychisch Kranke



*Dr. Nicolas Nowack, Zentrum für Soziale Psychiatrie*

ambulant, für vier Wochen oder langjährig medizinisch betreut werden. Soweit möglich, werden sie auch an der Arbeit im Hause, zum Beispiel in der Küche, beteiligt. Auf der Rückfahrt danken wir Frau Pöttger für die Zusammenstellung unseres heutigen vielseitigen und an Informationen reichen Programmes sowie dem Busunternehmen Reisering für dessen Durchführung.

*Harald Brandes*

## Musikfest auf dem Lande

Am Sonntag, dem 4. August, wollen wir wieder einen „Ohrenschmaus“ im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals anbieten.

Das Musikfest in Pronstorf ist in diesem Jahr Austragungsort des Förderpreises der Sparkassen-Finanzgruppe, und herausragende Nachwuchskünstler sind zu erleben.

Wir haben „Estland“ mit dem Klavier-Duo Kai Ratssepp/Mati Mikalai sowie Hortus Musicus mit Andres Mustonen (Violine und Leitung) und Rein Rannap, Klavier mit Beiträgen von u.a. Prätorius, Mozart, Brahms, Bizet, Mendelssohn für „Ein Fest für alle Sinne“ ausgewählt.

Abfahrt Statthalterplatz 8.30 Uhr. Rückkehr gegen 18.30 Uhr.

Der Preis für Mitglieder beträgt Euro 53,-, für Gäste 55,- inkl. Fahrt und Konzertkarten. Es ist eins der idyllischsten Dörfer Schleswig-Holsteins, das wir sehen, und zwischen Kuhstall, restauriertem Torhaus und Herrenhaus lädt eine große Wiese in den Konzertpausen zum Verweilen ein. Es gibt auf dem Gut eine Restauration und zusätzlich ein Catering, so dass auch für Essen und Trinken gesorgt ist.

Anmeldeschluss ist Dienstag, der 23. Juli, da wir sonst die Konzertkarten nicht mehr wunschgemäß bestellen können.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und gutes Wetter. Mindestteilnehmerzahl: 33.

*Manfred Walter*

## AUSFAHRT

### Worpswede und Teufelsmoor

Am Donnerstag, dem 25. Juli, wollen wir wieder eine interessante Fahrt mit ReiseRING ab Statthalterplatz unternehmen. Ziel Worpswede und Teufelsmoor.

Pünktlich, um 08.30 Uhr starten wir in das Gebiet, das noch vor 300 Jahren eine Sumpf- und Moorlandschaft war. Nur mit Torfkähnen waren die einzelnen Dörfer miteinander verbunden. Wir fahren mit solchen Kähnen auf Spuren der alten Moorbauern und hören von dem Skipper Geschichten aus alter Zeit und über naturkundliche Besonderheiten des Teufelsmoores. Dauer ca. eine Stunde.

In „Neu-Helgoland“ gibt es Mittagessen und danach eine Ortsführung durch die Künstlerkolonie Worpswede mit der Ausstellung von Bildern deren erster Generation. Nach dieser Zeit (rd. 1,5 Stunden) haben wir Gelegenheit zur eigenen Erkundung der zahlreichen Museen und Ausstellungen sowie zu einer Tasse Kaffee oder Tee.

Die Rückkehr ist für 19.00 Uhr geplant. Wir freuen uns, dass wir bereits Anmeldungen für diese Tagesfahrt haben und bitten Sie bei Interesse, den Anmeldeschluß bis zum 12. Juli zu beachten so-

wie das Mittagessen zu bestellen.

Fahrpreis inkl. Mittagessen, Torfkahnfahrt, fachkundige Ortsführung und Museumseintritt für Mitglieder Euro 59,50, Gäste 63,50 und Kinder 46,50.

Die Fahrt findet bei einer Mindestteilnehmerzahl von 33 Personen statt.

*Manfred Walter*

## WANDERUNG

### Rundweg um den Ratzeburger Küchensee

Es ist wieder Hochsommer. Da wäre eine schattige Wanderstrecke vielleicht sehr willkommen! So wollen wir am 6. Juli die wunderschönen Wege, ganz nahe am Küchensee und meist durch Laubwald führend, noch einmal gehen!

Wir müssen dazu nach Ratzeburg fahren. Um 8.45 Uhr müssen wir uns deshalb schon an der S-Bahn Othmarschen treffen, um 8.54 Uhr zum Jungfernstieg fahren und dort umsteigen in die U 1 bis zum Wandsbeker Markt. Dort am ZOB startet unser Bus um 9.40 Uhr nach Ratzeburg.

Vom Lüneburger Damm aus starten wir unseren Rundweg. Die Gesamtstrecke beträgt knapp sieben Kilometer (lässt sich aber nachmittags durch einen Gang über die Dominsel ergänzen).

Auf halbem Weg, an der Spitze des Küchensees, liegt das Restaurant, in dem wir zu Mittag essen wollen – bei schönem Wetter im Garten. Danach setzen wir unseren Weg fort, entlang der Ruderstrecke (des legendären Achters und Olympiasiegers), die im See abgesteckt ist.

Am Ziel finden wir, falls wir einkehren wollen, ein sehr hübsches Café mit schönem Garten! Oder aber wir machen uns auf zur Dominsel und bewundern den mächtigen romanischen Dom, den Heinrich der Löwe gebaut hat.

Rückfahrt mit dem Bus um 17.25 Uhr vom Rathaus.

*Hedwig Sander*

## WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

### Niege Moden in de Leevede

De Leevede is ja nu en heel ole Saak, se is so old as dat Minschen giff! De Lüüd, de sick leev hebbt, harrn ok jümmer en Jieper dor up, dat annere Lüüd weten to laten. Geern würden dor de Wannen vullschreven: Ik hebb Lisa so leev! Oder de Verlevten hebbt ehre Naams in de Bööm ritzt un en Hart dorto malt ...

Hüüt, so schient dat, geiht dat anners to. Dor weer ik körtens so'n beten verreist; na Münster bün ik föhrt. Dor giff dat besünners vele junge Lüüd. Un dat se gern verleevt sünd, süht man an vele Steden! Heel verbaast weer ik awer, as ik to'n Aasee spazeert bün. Dor giff dat en grote Bruch över den See un rundüm vele lütte: De hungen vull vun Slötter! En Slott blangen den annern, faste, dägte Slötter! Wat geew dat dor denn aftosluten?! Mit so vele Slötter, dat sick de Balken bögt! Verleevte Lüüd hebbt wat wegto sluten! Ehr Hart! Ehre Leevede! Dor swöört sick de Verleeften, dat se ewig, ewig tohoop blieven wüllt un dat ehr Leevede jümmer duern sall! As en Teken dorför hangt se en Slott an en Bruch, drückt dat to un smiet den Slötter int Water: nu kann nix mehr passeern!

De Slötter hangt fast an de Brüchen, meist unmöglich, se dor wedder aftokriegen. Wat de Leevede awer ok jümmer noch dor is, dat kannst dor nich an sehn.

Wat ik noch seggen wull: As ik jüst in Lübeck weer, hett mien Fründin mi ne niege Bruch för Footgängers wiest, de över de Trave slagen weer. De Brüchenslängels hungen vull vun Slötter! Jüst as in Münster an'n Aasee! En niegen Naam hett de Bruch ok al: Liebesbrücke. Gaht mal kieken, wenn ji na Lübeck kamt! Is keene fief Minuten vun't Holstentor weg!

*Hedwig Sander*